

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Eine metapragmatische Modellierung diskursiver Indexikalität

PD Dr. Jürgen Spitzmüller
Universität Zürich · Deutsches Seminar

Universität Wien
3. 6. 2014

Soziale Positionierung als Kerngegenstand der Sozio- und Diskurslinguistik

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung: Zur Relevanz des Themas

›Stancetaking: Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie: Zwischen Mikro und Makro

›Indexikalität und ›Registrierung: Die Makro-Ebene

›Stilisierung: Ideologie und Performanz

Metapragmatische Positionierung: Ein Modell

Fazit und Perspektiven

- Soziale Positionierung ist eine wesentliche Form diskursiven Handelns, und zwar **soziales** und **vergesellschaftlichendes Handeln**
- ›Gesellschaft‹ als Handlungs- und Beziehungsgefüge von Akteur*innen beruht auf der **Existenz**, der **Differenz**, der **Vergewisserung** über und der **Aushandlung** von sozialen Positionen
 - ⇒ Dass und wie wir uns mittels Sprache vergesellschaften können, verdanken wir der Tatsache, dass und wie wir uns mit Sprache sozial positionieren können!

Soziale Positionierung als Kerngegenstand der Sozio- und Diskurslinguistik

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung: Zur Relevanz des Themas

›Stancetaking: Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie: Zwischen Mikro und Makro

›Indexikalität und ›Registrierung: Die Makro-Ebene

›Stilisierung: Ideologie und Performanz

Metapragmatische Positionierung: Ein Modell

Fazit und Perspektiven

- Soziale Positionierung ist eine wesentliche Form diskursiven Handelns, und zwar **soziales** und **vergesellschaftlichendes Handeln**
- ›Gesellschaft‹ als Handlungs- und Beziehungsgefüge von Akteur*innen beruht auf der **Existenz**, der **Differenz**, der **Vergewisserung** über und der **Aushandlung** von sozialen Positionen
 - ➡ Dass und wie wir uns mittels Sprache vergesellschaften können, verdanken wir der Tatsache, dass und wie wir uns mit Sprache sozial positionieren können!

Soziale Positionierung als Kerngegenstand der Sozio- und Diskurslinguistik

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung: Zur Relevanz des Themas

›Stancetaking: Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie: Zwischen Mikro und Makro

›Indexikalität und ›Registrierung: Die Makro-Ebene

›Stilisierung: Ideologie und Performanz

Metapragmatische Positionierung: Ein Modell

Fazit und Perspektiven

- Soziale Positionierung ist eine wesentliche Form diskursiven Handelns, und zwar **soziales** und **vergesellschaftlichendes Handeln**
- ›Gesellschaft‹ als Handlungs- und Beziehungsgefüge von Akteur*innen beruht auf der **Existenz**, der **Differenz**, der **Vergewisserung** über und der **Aushandlung** von sozialen Positionen
 - Dass und wie wir uns mittels Sprache vergesellschaften können, verdanken wir der Tatsache, dass und wie wir uns mit Sprache sozial positionieren können!

Sprachliche Variation als soziolinguistisches Ausgangsphänomen

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung: Zur Relevanz des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»any variable form [is] a set of alternative ways of ›saying the same thing◀◀

.....
Labov, William (1972). *Language in the inner city. Studies in the Black English vernacular*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press (Conduct and communication 3), S. 84.

»Variation: the central problem of linguistics◀◀

.....
Labov, William (2004). Quantitative Analysis of Linguistic Variation. In: Ulrich Ammon/Norbert Dittmar/Klaus J. Mattheier/Peter Trudgill (Hgg.): *Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft*. Bd. 1. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin/New York: de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 3.1), S. 6–21, hier: S. 6.

Sprachliche Variation als soziolinguistisches Ausgangsphänomen

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»any variable form [is] a set of alternative ways of ›saying the same thing«

.....
Labov, William (1972). *Language in the inner city. Studies in the Black English vernacular*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press (Conduct and communication 3), S. 84.

»Variation: the central problem of linguistics«

.....
Labov, William (2004). Quantitative Analysis of Linguistic Variation. In: Ulrich Ammon/Norbert Dittmar/Klaus J. Mattheier/Peter Trudgill (Hgg.): *Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft*. Bd. 1. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin/New York: de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 3.1), S. 6–21, hier: S. 6.

Sprachliche Variation und soziale Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung: Zur Relevanz des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Sprache/Kommunikation macht Individuen **wahrnehmbar**
 - Aufgrund ihrer (konkreten Art der) Kommunikation können kommunizierende Individuen als soziale Akteur*innen **interpretiert** werden
 - Sprachliche Variation ergibt sich aus variierenden sozialen Positionen
 - Umgekehrt ermöglicht sprachliche Variation variierende soziale Positionierungen

Sprachliche Variation und soziale Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung: Zur Relevanz des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Sprache/Kommunikation macht Individuen **wahrnehmbar**
- Aufgrund ihrer (konkreten Art der) Kommunikation können kommunizierende Individuen als soziale Akteur*innen **interpretiert** werden
- Sprachliche Variation ergibt sich aus variierenden sozialen Positionen
- Umgekehrt ermöglicht sprachliche Variation variierende soziale Positionierungen

Sprachliche Variation und soziale Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung: Zur Relevanz des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Sprache/Kommunikation macht Individuen **wahrnehmbar**
- Aufgrund ihrer (konkreten Art der) Kommunikation können kommunizierende Individuen als soziale Akteur*innen **interpretiert** werden
- Sprachliche Variation ergibt sich aus variierenden sozialen Positionen
- Umgekehrt ermöglicht sprachliche Variation variierende soziale Positionierungen

Sprachliche Variation und soziale Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung: Zur Relevanz des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Sprache/Kommunikation macht Individuen **wahrnehmbar**
- Aufgrund ihrer (konkreten Art der) Kommunikation können kommunizierende Individuen als soziale Akteur*innen **interpretiert** werden
- Sprachliche Variation ergibt sich aus variierenden sozialen Positionen
- Umgekehrt ermöglicht sprachliche Variation variierende soziale Positionierungen

»Stil ist ein Mittel zur Steigerung sozialer Sichtbarkeit.«

.....

Assmann, Aleida (1986). ›Opting in‹ und ›opting out‹.
Konformität und Individualität in den poetologischen Debatten
der englischen Aufklärung. In: Hans Ulrich Gumbrecht (Hg.): *Stil.
Geschichten und Funktionen eines kulturwissenschaftlichen
Diskurselements*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp (stw 633), S. 127–
143, hier: S. 127.

Zentrale Fragen des Vortrags

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung: Zur Relevanz des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Was heißt »sich sozial positionieren«?
- Wie kann man sich konkret mittels Sprache sozial positionieren – allein schon dadurch, *dass* und *wie* man sprachlich auftritt?
- Wie hängen **lokale Praktiken** mit **sozialen Makrostrukturen** im Prozess der sozialen Positionierung zusammen (›Mikro-Makro-Problem‹)?

Leitthese

Sprachideologien sind zugleich **Ausdruck** und **Bedingung** sozialer Positionierung mittels bzw. in Abgrenzung zu sprachlicher Variation

Zentrale Fragen des Vortrags

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung: Zur Relevanz des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Was heißt »sich sozial positionieren«?
- Wie kann man sich konkret mittels Sprache sozial positionieren – allein schon dadurch, *dass* und *wie* man sprachlich auftritt?
- Wie hängen **lokale Praktiken** mit **sozialen Makrostrukturen** im Prozess der sozialen Positionierung zusammen (›Mikro-Makro-Problem‹)?

Leitthese

Sprachideologien sind zugleich **Ausdruck** und **Bedingung** sozialer Positionierung mittels bzw. in Abgrenzung zu sprachlicher Variation

Zentrale Fragen des Vortrags

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung: Zur Relevanz des Themas

›Stancetaking: Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie: Zwischen Mikro und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Was heißt »sich sozial positionieren«?
- Wie kann man sich konkret mittels Sprache sozial positionieren – allein schon dadurch, *dass* und *wie* man sprachlich auftritt?
- Wie hängen **lokale Praktiken** mit **sozialen Makrostrukturen** im Prozess der sozialen Positionierung zusammen (›Mikro-Makro-Problem‹)?

Leitthese

Sprachideologien sind zugleich **Ausdruck** und **Bedingung** sozialer Positionierung mittels bzw. in Abgrenzung zu sprachlicher Variation

Stance und Stancetaking als soziolinguistische Gegenstände

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Englebretson, Robert (Hg.) (2007). *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164).
- Jaffe, Alexandra (Hg.) (2009). *Stance. Sociolinguistic Perspectives*. New York: Oxford University Press (Oxford Studies in Sociolinguistics).

Das »Stance-Dreieck«

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

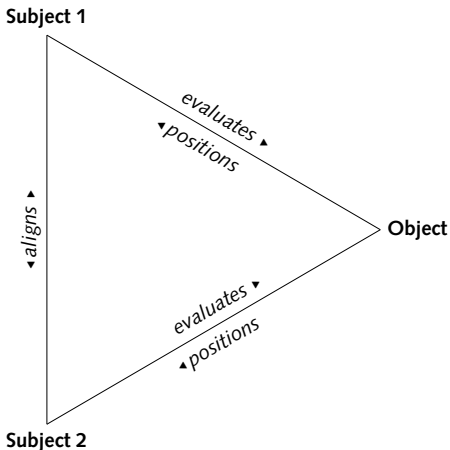
›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



.....

Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Das »Stance-Dreieck«

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹: Die Mikro-Ebene

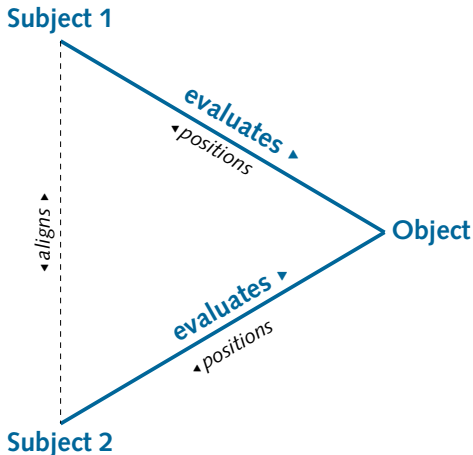
›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



.....

Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Das »Stance-Dreieck«

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹: Die Mikro-Ebene

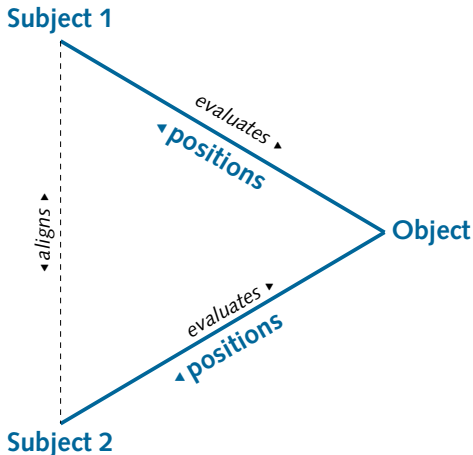
›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



.....

Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Das »Stance-Dreieck«

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

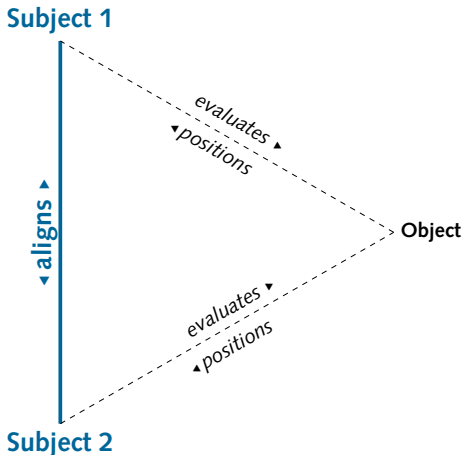
›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



.....

Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Stance

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»Stance is a public act by a social actor, achieved dialogically through overt communicative means, of simultaneously evaluating objects, positioning subjects (self and others), and aligning with other subjects, with respect to any salient dimension of the sociocultural field.«

.....

Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

»I evaluate something, and thereby position myself, and thereby align with you.«

.....

Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Stance

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»Stance is a **public act by a social actor**, achieved dialogically through overt communicative means, of simultaneously evaluating objects, positioning subjects (self and others), and aligning with other subjects, with respect to any salient dimension of the sociocultural field.«

.....
Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

»I evaluate something, and thereby position myself, and thereby align with you.«

.....
Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Stance

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»Stance is a **public act by a social actor**, achieved **dialogically through overt communicative means**, of simultaneously evaluating objects, positioning subjects (self and others), and aligning with other subjects, with respect to any salient dimension of the sociocultural field.«

.....
Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

»I evaluate something, and thereby position myself, and thereby align with you.«

.....
Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Stance

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»Stance is a **public act by a social actor**, achieved **dialogically through overt communicative means**, of **simultaneously evaluating objects, positioning subjects (self and others), and aligning with other subjects**, with respect to any salient dimension of the sociocultural field.«

.....
Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

»I evaluate something, and thereby position myself, and thereby align with you.«

.....
Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

»Stance is a **public act by a social actor**, achieved **dialogically through overt communicative means**, of **simultaneously evaluating objects, positioning subjects (self and others), and aligning with other subjects**, with respect to any salient dimension of the sociocultural field.«

.....
Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

»*I evaluate something, and thereby position myself, and thereby align with you.*«

.....
Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Das »Stance-Dreieck«

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

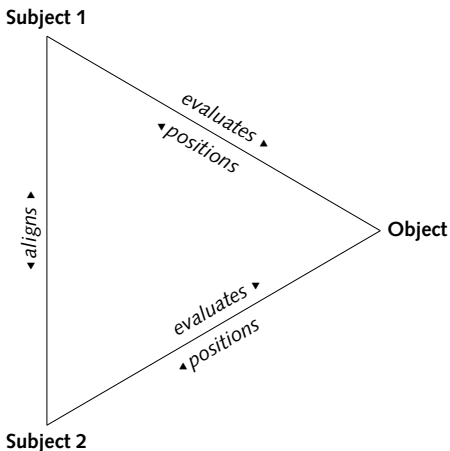
›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



.....

Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Ideologie und soziale Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

Ideologie: (Sämtliche) kollektiv geteilte(n) Werte und Einstellungen einer sozialen Gruppe

- ⇒ Wenn soziale Positionierung impliziert, dass Werte und Einstellungen (gegenüber einem ›Objekt‹) geäußert werden, kommuniziert jede soziale Positionierung immer auch Ideologie!

.....
Vgl. Eckert, Penelope (2008). Variation and the indexical field. In: *Journal of Sociolinguistics* 12/4, S. 453–476.

Ideologie und soziale Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

Ideologie: (Sämtliche) kollektiv geteilte(n) Werte und Einstellungen einer sozialen Gruppe

- ➡ Wenn soziale Positionierung impliziert, dass Werte und Einstellungen (gegenüber einem ›Objekt‹) geäußert werden, kommuniziert jede soziale Positionierung immer auch Ideologie!

.....
Vgl. Eckert, Penelope (2008). Variation and the indexical field. In: *Journal of Sociolinguistics* 12/4, S. 453–476.

Sprachideologie als Standpunkt?

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

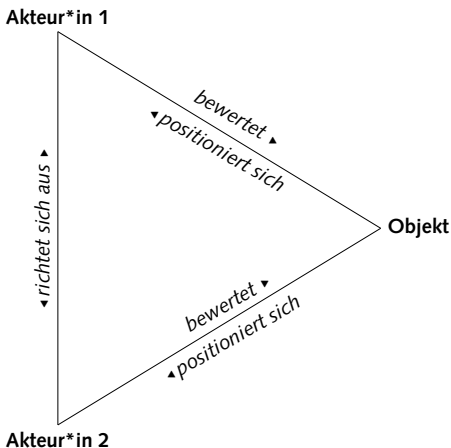
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Nach Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Sprachideologie als Standpunkt!

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

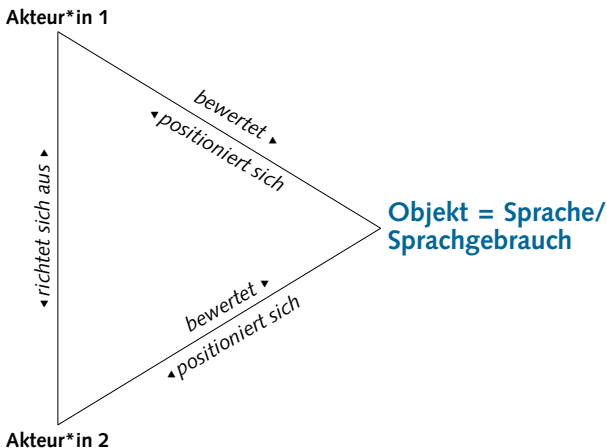
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Nach Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

»ideologies about language, or linguistic ideologies, are any sets of beliefs about language articulated by users as a rationalization or justification of perceived language structure and use.«

Silverstein, Michael (1979). Language structure and linguistic ideology. In: Paul R. Cline/William Hanks/Carol Hofbauer (Hgg.): *The elements: A parasession on linguistic units and levels*. Chicago: Chicago Linguistic Society, S. 193–247, hier: S. 193.

»ideologies about language, or linguistic ideologies, are any sets of beliefs about language **articulated** by users as a rationalization or justification of perceived language structure and use.«

Silverstein, Michael (1979). Language structure and linguistic ideology. In: Paul R. Cline/William Hanks/Carol Hofbauer (Hgg.): *The elements: A parasession on linguistic units and levels*. Chicago: Chicago Linguistic Society, S. 193–247, hier: S. 193.

Metapragmatik: Kommunikative Handlungen, deren Objekt selbst wieder kommunikative Handlungen sind (Metasprache, aber auch sprachübergreifende kommunikative Reflexiv-Handlungen)

- Bsp.:
 - »Jakobson schreibt man mit <k>!«
 - »Sprich in ganzen Sätzen!«
 - »Mir schwätze gern Alemannisch!«
 - »Schau mich an, wenn ich mit dir spreche!«
 - »Pst!«

Vgl. u. a.: [Verschueren, Jef \(2004\)](#). Notes on the role of metapragmatic awareness in language use. In: Adam Jaworski/Nikolas Coupland/Dariusz Galasiński (Hgg.): *Metalanguage. Social and Ideological Perspectives*. Berlin/New York: de Gruyter (Language, Power and Social Process 11), S. 53–73.

Metapragmatische Funktion

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»Signs functioning metapragmatically have pragmatic phenomena – indexical sign phenomena – as their semiotic objects; they thus have an inherently ›framing,‹ or ›regimenting,‹ or ›stipulative‹ character with respect to indexical phenomena.«

Silverstein, Michael (1993). Metapragmatic discourse and metapragmatic function. In: John A. Lucy (Hg.): *Reflexive language. Reported speech and metapragmatics*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 33–58, hier: S. 33.

Metapragmatische Funktion

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»**Signs functioning metapragmatically have pragmatic phenomena** – indexical sign phenomena – **as their semiotic objects**; they thus have an inherently ›framing,‹ or ›regimenting,‹ or ›stipulative‹ character with respect to indexical phenomena.«

.....

Silverstein, Michael (1993). Metapragmatic discourse and metapragmatic function. In: John A. Lucy (Hg.): *Reflexive language. Reported speech and metapragmatics*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 33–58, hier: S. 33.

Sprachideologie als Standpunkt!

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

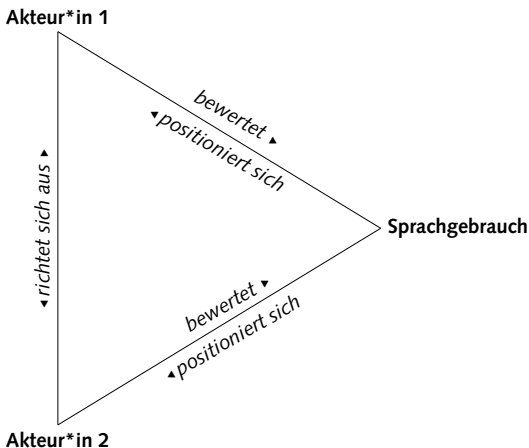
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Nach Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Soziale Embleme

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:‹
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:‹
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung:‹
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:‹
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»An *emblem* is a thing to which a social persona is attached. It involves three elements; (1) a perceivable thing, or diacritic; (2) a social persona; (3) someone for whom it is an emblem (i. e., someone who can read that persona from that thing). When a thing/diacritic is widely recognized as an emblem – when many people view it as marking the same social persona – I will say that it is enregistered as an emblem, or is an *enregistered emblem*. ›Enregistered‹ just means ›widely recognized,‹ and there are degrees of it.«

.....
Agha, Asif (2007). *Language and Social Relations*. Cambridge: Cambridge University Press (Studies in the Social and Cultural Foundations of Language 24), S. 235.

Soziale Embleme

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

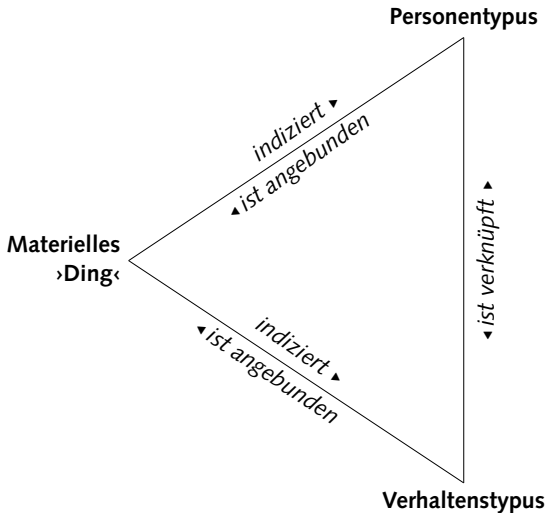
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Soziale Embleme

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

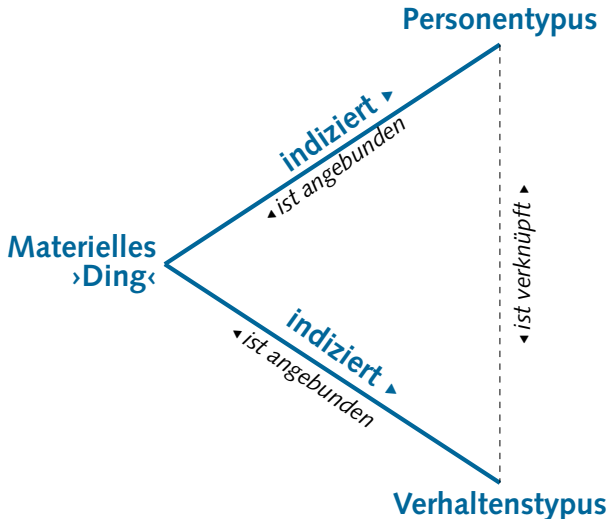
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Soziale Embleme

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

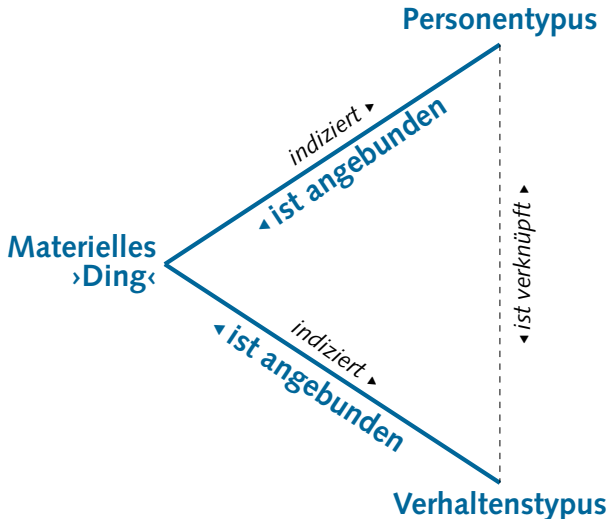
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Soziale Embleme

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking: Die Mikro-Ebene

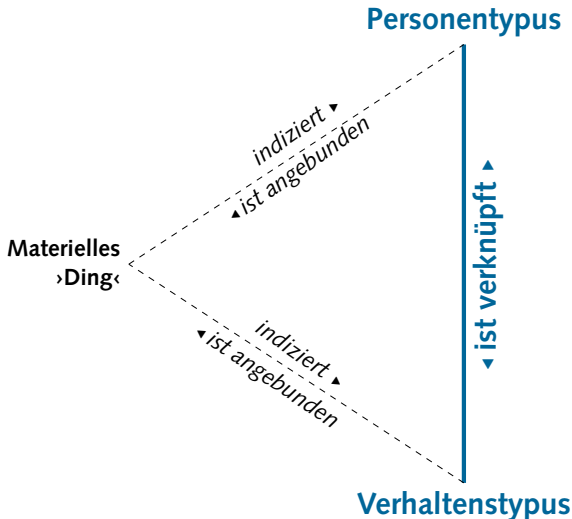
›Sprachideologie: Zwischen Mikro und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung: Die Makro-Ebene

›Stilisierung: Ideologie und Performanz

Metapragmatische Positionierung: Ein Modell

Fazit und Perspektiven



Beispiele für (sprachliche) soziale Embleme

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Spezifische Lexeme und Lexemverbindungen
 - Agha: *Cor blimey* für ›Cockney Slang‹
 - *fett* für (angebliche) deutsche ›Jugendsprache‹
 - (bestimmte) Entlehnungen als Ausweis eines bestimmten Lebensstils oder bestimmter kultureller Präferenzen
- Phonologische Phänomene
 - Labov: rhotisches /r/ für ›New York City English‹
 - koronalisiertes /ç/ für das (medialisierte) ›ethnolektale Deutsch‹
 - dialektal konnotierte Lautung (bspw. hochalemannisches [kx])
- Syntaktische Phänomene
 - Kopftilgung in lokalen PPs für das (medialisierte) ›ethnolektale Deutsch‹
- USW.

Register

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»registers [are] culture-internal models of personhood linked to speech forms«

»*A register of discourse*: a cultural model of action

(a) which links speech repertoires to stereotypic indexical values

(b) is performable through utterances (yields enactable personae/relationships)

(c) is recognized by a sociohistorical population

A semiotic register: a register where language use is not the only type of sign-behavior modeled, and utterance not the only modality of action. A register of discourse is a special case.«

.....
Agha, Asif (2007). *Language and Social Relations*. Cambridge: Cambridge University Press (Studies in the Social and Cultural Foundations of Language 24), S. 135.

Register

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»registers [are] culture-internal models of personhood linked to speech forms«

»A *register of discourse*: a cultural model of action

- (a) which links speech repertoires to stereotypic indexical values
- (b) is performable through utterances (yields enactable personae/relationships)
- (c) is recognized by a sociohistorical population

A *semiotic register*: a register where language use is not the only type of sign-behavior modeled, and utterance not the only modality of action. A register of discourse is a special case. «

Agha, Asif (2007). *Language and Social Relations*. Cambridge: Cambridge University Press (Studies in the Social and Cultural Foundations of Language 24), S. 135, 81.

(Sprachliche) Register

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

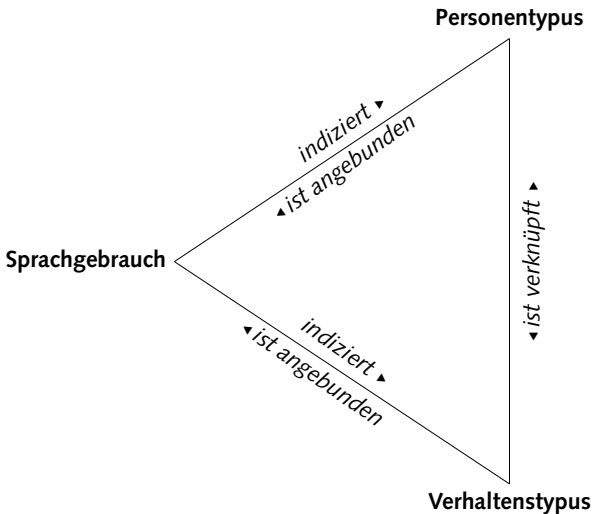
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



»... a Liverpool working-class accent will strike a Chicagoan primarily as being British, a Glaswegian as being English, an English southerner as being northern, an English northerner as being Liverpoolian, and a Liverpoolian as being working-class. The closer we get to home, the more refined are our perceptions.«

.....
Wells, J. C. (1982). *Accents of English*. Bd. 1. Cambridge: Cambridge University Press, S. 33.

Soziale Registrierung (*Enregisterment*)

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»*Enregisterment*: processes and practices whereby performable signs become recognized (and regrouped) as belonging to distinct, differentially valorized semiotic registers by a population.«

.....
Agha, Asif (2007). *Language and Social Relations*. Cambridge: Cambridge University Press (Studies in the Social and Cultural Foundations of Language 24), S. 81.

Indexikalische Ordnungen (Silverstein 2003)

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- **1st-order indexicality:** Sprachliche Formen, die von ›außen‹ (bspw. durch linguistische Beobachtung) mit einem bestimmten soziodemographischen Kontext verbunden werden (›indicators‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)
- **2nd-order indexicality:** Sprachliche Formen, die von den Akteur*innen selbst mit einem bestimmten soziodemographischen Kontext verbunden werden und somit als Kontextualisierungshinweis für diesen Kontext eingesetzt werden können (›markers‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)
- **3rd-order indexicality:** Sprachliche Formen, die weithin als ›typisch‹ für einen bestimmten soziodemographischen Kontext angesehen werden und etwa in Stilisierungen einer bestimmten Personengruppe verwendet werden (›stereotypes‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)

Labov, William (1971). The study of language in its social context. In: Joshua A. Fishman (Hg.): *Advances in the Sociology of Language*. Bd. 1. The Hague: Mouton, S. 152–216.

Indexikalische Ordnungen (Silverstein 2003)

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- **1st-order indexicality:** Sprachliche Formen, die von ›außen‹ (bspw. durch linguistische Beobachtung) mit einem bestimmten soziodemographischen Kontext verbunden werden (›indicators‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)
- **2nd-order indexicality:** Sprachliche Formen, die von den Akteur*innen selbst mit einem bestimmten soziodemographischen Kontext verbunden werden und somit als Kontextualisierungshinweis für diesen Kontext eingesetzt werden können (›markers‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)
- **3rd-order indexicality:** Sprachliche Formen, die weithin als ›typisch‹ für einen bestimmten soziodemographischen Kontext angesehen werden und etwa in Stilisierungen einer bestimmten Personengruppe verwendet werden (›stereotypes‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)

Labov, William (1971). The study of language in its social context. In: Joshua A. Fishman (Hg.): *Advances in the Sociology of Language*. Bd. 1. The Hague: Mouton, S. 152–216.

Indexikalische Ordnungen (Silverstein 2003)

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- **1st-order indexicality:** Sprachliche Formen, die von ›außen‹ (bspw. durch linguistische Beobachtung) mit einem bestimmten soziodemographischen Kontext verbunden werden (›indicators‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)
- **2nd-order indexicality:** Sprachliche Formen, die von den Akteur*innen selbst mit einem bestimmten soziodemographischen Kontext verbunden werden und somit als Kontextualisierungshinweis für diesen Kontext eingesetzt werden können (›markers‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)
- **3rd-order indexicality:** Sprachliche Formen, die weithin als ›typisch‹ für einen bestimmten soziodemographischen Kontext angesehen werden und etwa in Stilisierungen einer bestimmten Personengruppe verwendet werden (›stereotypes‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)

Labov, William (1971). The study of language in its social context. In: Joshua A. Fishman (Hg.): *Advances in the Sociology of Language*. Bd. 1. The Hague: Mouton, S. 152–216.

Indexikalische Ordnungen (Silverstein 2003)

präsupponiert

- **1st-order indexicality:** Sprachliche Formen, die von ›außen‹ (bspw. durch linguistische Beobachtung) mit einem bestimmten soziodemographischen Kontext verbunden werden (›indicators‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)
- **2nd-order indexicality:** Sprachliche Formen, die von den Akteur*innen selbst mit einem bestimmten soziodemographischen Kontext verbunden werden und somit als Kontextualisierungshinweis für diesen Kontext eingesetzt werden können (›markers‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)
- **3rd-order indexicality:** Sprachliche Formen, die weithin als ›typisch‹ für einen bestimmten soziodemographischen Kontext angesehen werden und etwa in Stilisierungen einer bestimmten Personengruppe verwendet werden (›stereotypes‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)

.....
Labov, William (1971). The study of language in its social context. In: Joshua A. Fishman (Hg.): *Advances in the Sociology of Language*. Bd. 1. The Hague: Mouton, S. 152–216.

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

Indexikalische Ordnungen (Silverstein 2003)

Soziale Registrierung

präsupponiert

- **1st-order indexicality:** Sprachliche Formen, die von ›außen‹ (bspw. durch linguistische Beobachtung) mit einem bestimmten soziodemographischen Kontext verbunden werden (›indicators‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)
- **2nd-order indexicality:** Sprachliche Formen, die von den Akteur*innen selbst mit einem bestimmten soziodemographischen Kontext verbunden werden und somit als Kontextualisierungshinweis für diesen Kontext eingesetzt werden können (›markers‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)
- **3rd-order indexicality:** Sprachliche Formen, die weithin als ›typisch‹ für einen bestimmten soziodemographischen Kontext angesehen werden und etwa in Stilisierungen einer bestimmten Personengruppe verwendet werden (›stereotypes‹ sensu Labov 1971, S. 192–206)

Labov, William (1971). The study of language in its social context. In: Joshua A. Fishman (Hg.): *Advances in the Sociology of Language*. Bd. 1. The Hague: Mouton, S. 152–216.

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

Soziale Registrierung von »Pittsburghese«

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

»Stancetaking«:
Die Mikro-Ebene

»Sprachideologie«:
Zwischen Mikro
und Makro

»Indexikalität« und
»Registrierung«:
Die Makro-Ebene

»Stilisierung«:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Johnstone, Barbara/Andrus, Jennifer/Danielson, Andrew E. (2006). Mobility, Indexicality, and the Enregisterment of »Pittsburghese«. In: *Journal of English Linguistics* 34/2, S. 77–104.
- Johnstone, Barbara (2007). Linking dialect and identity through stancetaking. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 49–68.

Sprachideologie als Standpunkt!

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

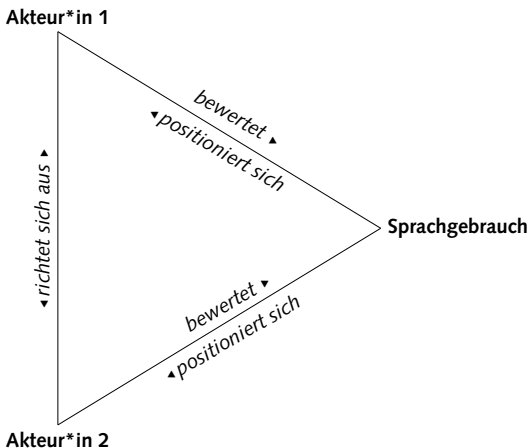
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Nach Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

(Sprachliche) Register

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:‹
Die Mikro-Ebene

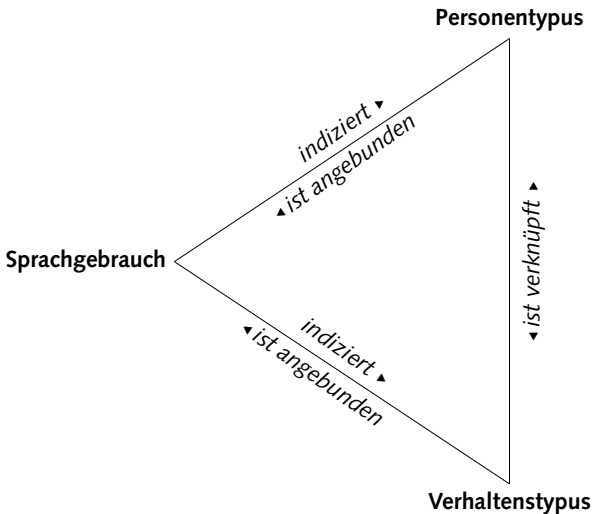
›Sprachideologie:‹
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung:‹
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:‹
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Sprachideologie als Standpunkt!

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

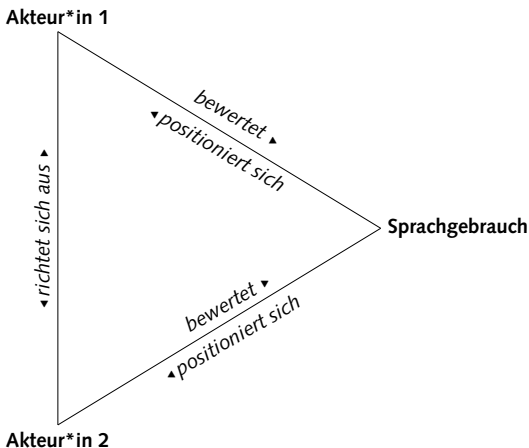
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Nach Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Sprachideologie als Standpunkt!

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

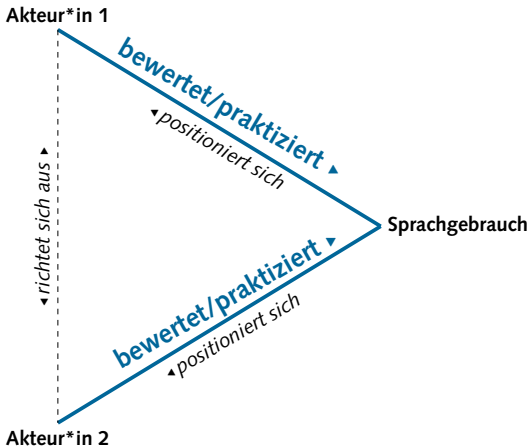
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Nach Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182, hier: S. 163.

Stilisierungspraktiken

(»Tactics of intersubjectivity«)

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

1. **Adequation** und **distinction**: Der Versuch der Herstellung von Ähnlichkeiten bzw. Unterschieden zu anderen sozialen Akteur*innen und Akteursgruppen bzw. (im Fall einer Kategorisierung anderer) zwischen anderen sozialen Akteur*innen durch sprachliche Praktiken
2. **Authentication** und **denaturalization**: Der Versuch der sprachlichen Konstruktion von ›Authentizität‹ bzw. ›Künstlichkeit‹
3. **Authorization** und **illegitimation**: Der Versuch, durch sprachliche Praxis als legitimer Vertreter einer bestimmten sozialen Gruppe zu erscheinen, oder aber bestimmte Sprachgebrauchsformen als illegitim erscheinen zu lassen (bzw. eine entsprechende Einstufung anderer aufgrund ihres Sprachgebrauchs)

.....
Bucholtz, Mary/Hall, Kira (2006). Language and identity. In: Alessandro Duranti (Hg.): *A Companion to Linguistic Anthropology*. Oxford/Cambridge: Blackwell (Blackwell Companions to Anthropology), S. 369–394, hier: S. 382–387.

Stilisierungspraktiken

(»Tactics of intersubjectivity«)

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

1. **Adequation** und **distinction**: Der Versuch der Herstellung von Ähnlichkeiten bzw. Unterschieden zu anderen sozialen Akteur*innen und Akteursgruppen bzw. (im Fall einer Kategorisierung anderer) zwischen anderen sozialen Akteur*innen durch sprachliche Praktiken
2. **Authentication** und **denaturalization**: Der Versuch der sprachlichen Konstruktion von ›Authentizität‹ bzw. ›Künstlichkeit‹
3. **Authorization** und **illegitimation**: Der Versuch, durch sprachliche Praxis als legitimer Vertreter einer bestimmten sozialen Gruppe zu erscheinen, oder aber bestimmte Sprachgebrauchsformen als illegitim erscheinen zu lassen (bzw. eine entsprechende Einstufung anderer aufgrund ihres Sprachgebrauchs)

.....
Bucholtz, Mary/Hall, Kira (2006). Language and identity. In: Alessandro Duranti (Hg.): *A Companion to Linguistic Anthropology*. Oxford/Cambridge: Blackwell (Blackwell Companions to Anthropology), S. 369–394, hier: S. 382–387.

Stilisierungspraktiken

(»Tactics of intersubjectivity«)

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

1. **Adequation** und **distinction**: Der Versuch der Herstellung von Ähnlichkeiten bzw. Unterschieden zu anderen sozialen Akteur*innen und Akteursgruppen bzw. (im Fall einer Kategorisierung anderer) zwischen anderen sozialen Akteur*innen durch sprachliche Praktiken
2. **Authentication** und **denaturalization**: Der Versuch der sprachlichen Konstruktion von ›Authentizität‹ bzw. ›Künstlichkeit‹
3. **Authorization** und **illegitimation**: Der Versuch, durch sprachliche Praxis als legitimer Vertreter einer bestimmten sozialen Gruppe zu erscheinen, oder aber bestimmte Sprachgebrauchsformen als illegitim erscheinen zu lassen (bzw. eine entsprechende Einstufung anderer aufgrund ihres Sprachgebrauchs)

.....
Bucholtz, Mary/Hall, Kira (2006). Language and identity. In: Alessandro Duranti (Hg.): *A Companion to Linguistic Anthropology*. Oxford/Cambridge: Blackwell (Blackwell Companions to Anthropology), S. 369–394, hier: S. 382–387.

Stilisierungspraktiken

(»Tactics of intersubjectivity«)

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

1. **Adequation** und **distinction**: Der Versuch der Herstellung von Ähnlichkeiten bzw. Unterschieden zu anderen sozialen Akteur*innen und Akteursgruppen bzw. (im Fall einer Kategorisierung anderer) zwischen anderen sozialen Akteur*innen durch sprachliche Praktiken
2. **Authentication** und **denaturalization**: Der Versuch der sprachlichen Konstruktion von ›Authentizität‹ bzw. ›Künstlichkeit‹
3. **Authorization** und **illegitimation**: Der Versuch, durch sprachliche Praxis als legitimer Vertreter einer bestimmten sozialen Gruppe zu erscheinen, oder aber bestimmte Sprachgebrauchsformen als illegitim erscheinen zu lassen (bzw. eine entsprechende Einstufung anderer aufgrund ihres Sprachgebrauchs)

.....
[Bucholtz, Mary/Hall, Kira \(2006\)](#). Language and identity. In: Alessandro Duranti (Hg.): *A Companion to Linguistic Anthropology*. Oxford/Cambridge: Blackwell (Blackwell Companions to Anthropology), S. 369–394, hier: S. 382–387.

Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:‹
Die Mikro-Ebene

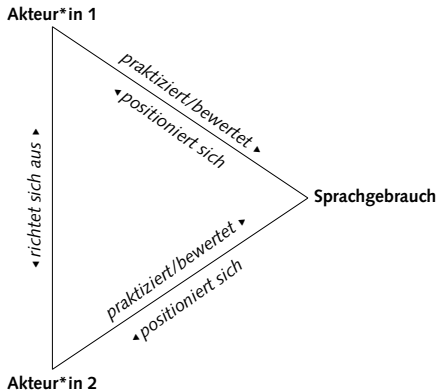
›Sprachideologie:‹
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung:‹
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:‹
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:‹
Die Mikro-Ebene

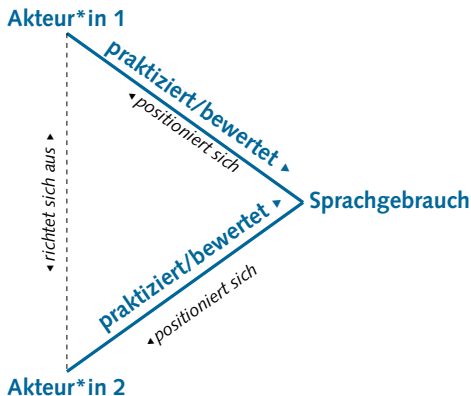
›Sprachideologie:‹
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung:‹
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:‹
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

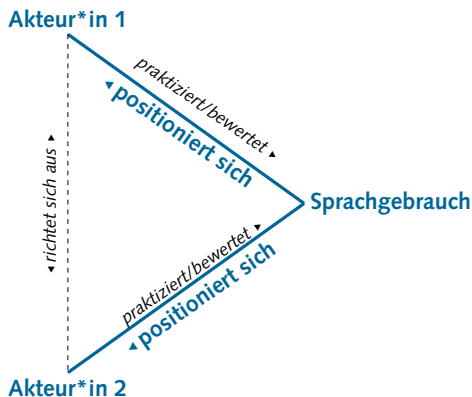
›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

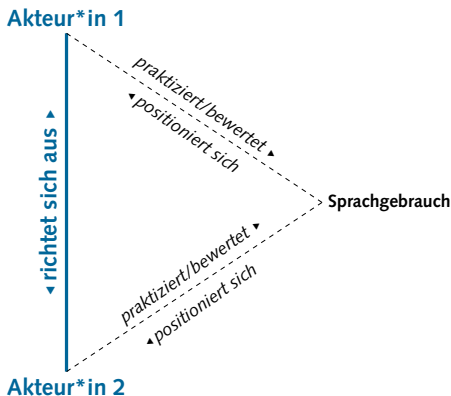
›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

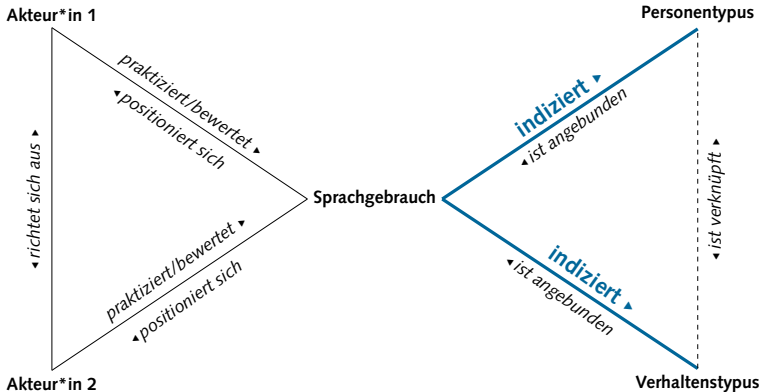
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

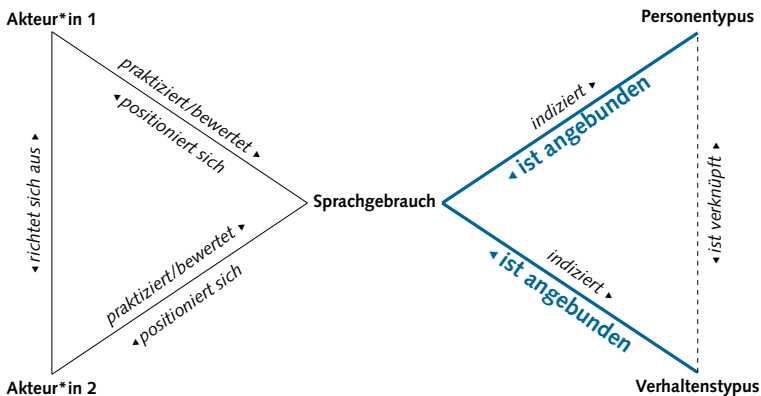
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

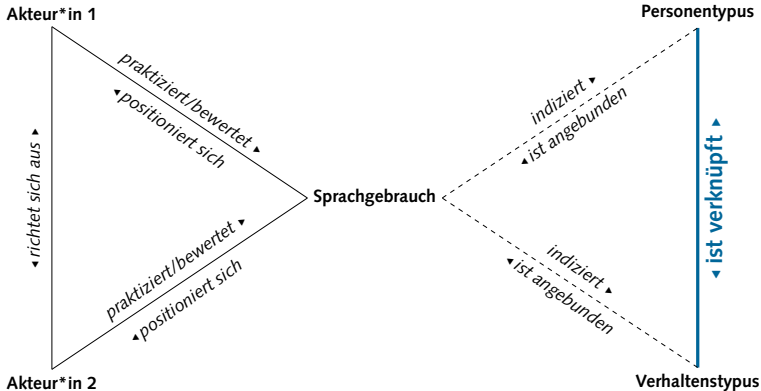
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

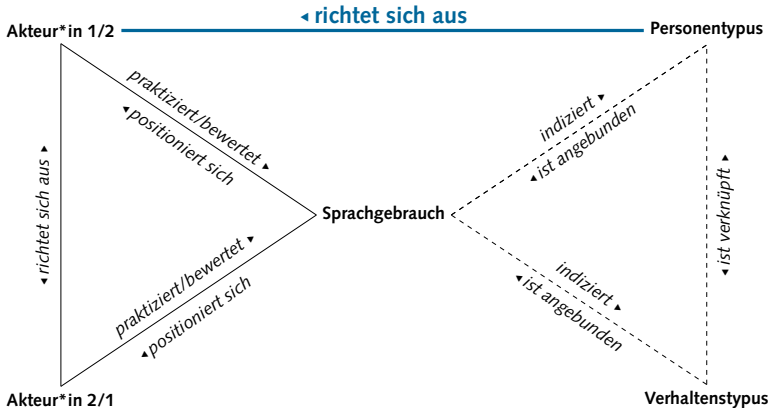
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

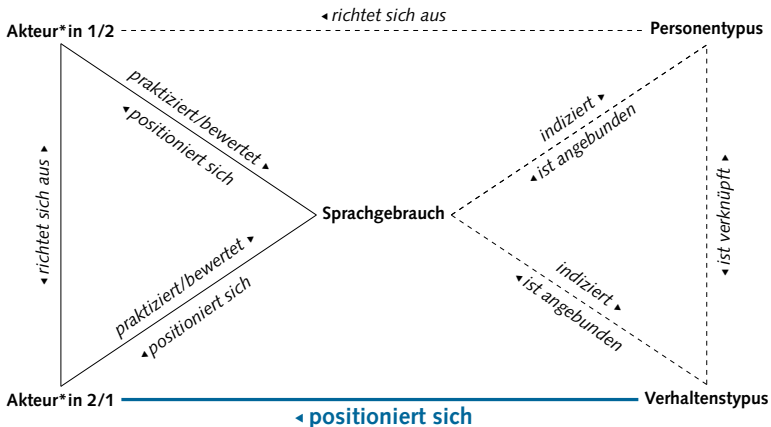
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

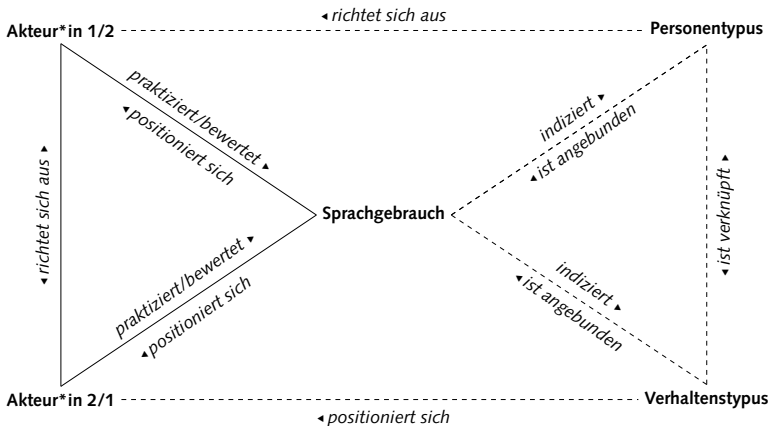
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

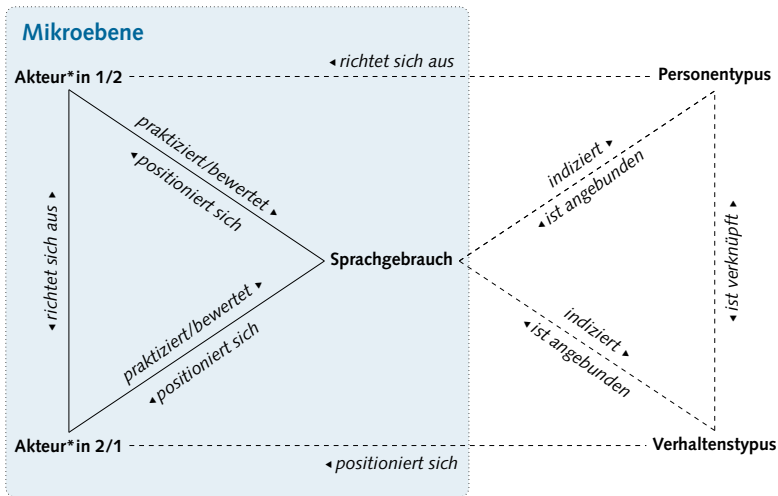
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

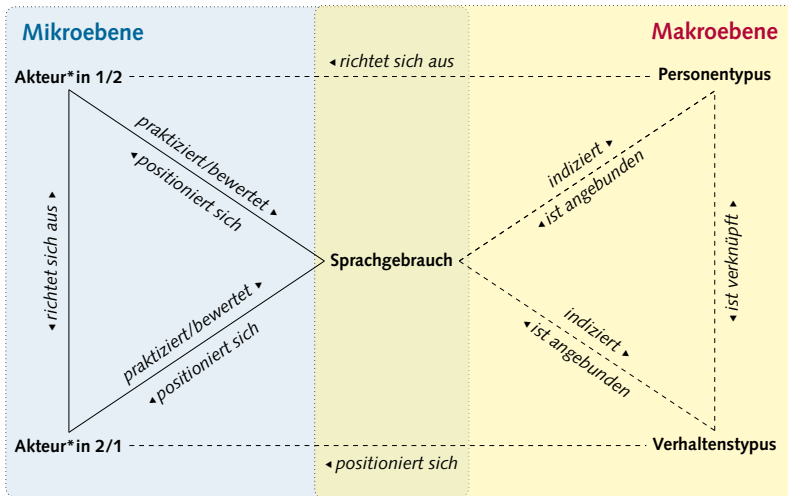
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Soziale Registrierung unter linguistischer Beteiligung

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

Die **Erfindung der ›Jugendsprache‹**:

- Vgl. Janussek, Franz (1989). Die Erfindung der Jugendsprache. In: Franz Janussek/Peter Schlobinski (Hgg.): *Thema »Jugendsprache«*. Osnabrück: Redaktion OBST (Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 41), S. 125–146.

Die **Erfindung des ›Ethnolekts‹**:

- Vgl. Androutsopoulos, Jannis (2011). Die Erfindung ›des‹ Ethnolekts. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 164, S. 93–120.

Die **Erfindung der ›Internetsprache‹**:

- Vgl. Squires, Lauren (2010). Enregistering internet language. In: *Language in Society* 39, S. 457–492.
- Vgl. Spitzmüller, Jürgen (2013). Metapragmatik, Indexikalität, soziale Registrierung. Zur diskursiven Konstruktion sprachideologischer Positionen. In: *Zeitschrift für Diskursforschung* 1/3, S. 263–287.

Anglizismengebrauch als ›Imponiergehabe‹?

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»Lehnt man heute Anglizismen ab, begegnet man rasch dem **Vorwurf der Deutschtümelei**, auch wenn man **kein nationalistischer Sprachpurist** ist. Sprache ist etwas Lebendiges. [. . .] Wenn aber Flüge gecancelt statt abgesagt und Internethalte downgeloadet statt heruntergeladen werden, ist das genauso lächerlich, als ob jemand betonte, er sei seinem Unternehmen committed statt verpflichtet. Hier sollen Anglizismen **Weltgewandtheit andeuten**. Die Mischung von Deutsch und Englisch, das Denglisch, ist zum **Markenzeichen einer selbst ernannten Elite** geworden. [. . .] Nur eine Sprache, die Krebs hat, neigt zu Wucherungen. Am augenfälligsten ist das im **Managerjargon**.«

.....
Schol, Kurt (2014). Aus dem Wörterbuch der Manager: Von A wie arrogant bis Z wie zynisch. In: *Die Presse* (25. März).

»**Denglisch** ist ausgesprochen **trendy** im **Artsy Fartsy Set**. Man kommt ja herum in der Welt; und beim **Stopover** in Wien geht es flott zum **Gender-Checken** ins Mumok (übrigens: **coole Show**).«

.....
Schurian, Andrea (2009). Yes we can. In: *Der Standard* (13. Nov.), S. 29.

Anglizismengebrauch als ›Imponiergehabe‹?

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

»Lehnt man heute Anglizismen ab, begegnet man rasch dem **Vorwurf der Deutschtümelei**, auch wenn man **kein nationalistischer Sprachpurist** ist. Sprache ist etwas Lebendiges. [. . .] Wenn aber Flüge gecancelt statt abgesagt und Internethalte downgeloadet statt heruntergeladen werden, ist das genauso lächerlich, als ob jemand betonte, er sei seinem Unternehmen committed statt verpflichtet. Hier sollen Anglizismen **Weltgewandtheit andeuten**. Die Mischung von Deutsch und Englisch, das Denglisch, ist zum **Markenzeichen einer selbst ernannten Elite** geworden. [. . .] Nur eine Sprache, die Krebs hat, neigt zu Wucherungen. Am augenfälligsten ist das im **Managerjargon**.«

.....
Scholz, Kurt (2014). Aus dem Wörterbuch der Manager: Von A wie arrogant bis Z wie zynisch. In: *Die Presse* (25. März).

»**Denglisch** ist ausgesprochen **trendy** im **Artsy Fartsy Set**. Man kommt ja herum in der Welt; und beim **Stopover** in Wien geht es flott zum **Gender-Checken** ins Mumok (übrigens: **coole Show**).«

.....
Schurian, Andrea (2009). Yes we can. In: *Der Standard* (13. Nov.), S. 29.

Metapragmatische Positionierung: Beispiel 1

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking: Die Mikro-Ebene

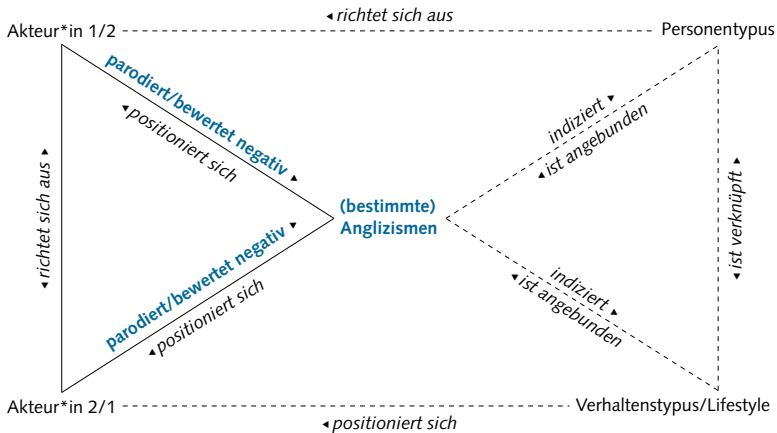
›Sprachideologie: Zwischen Mikro und Makro

›Indexikalität und Registrierung: Die Makro-Ebene

›Stilisierung: Ideologie und Performanz

Metapragmatische Positionierung: Ein Modell

Fazit und Perspektiven



Metapragmatische Positionierung: Beispiel 2

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

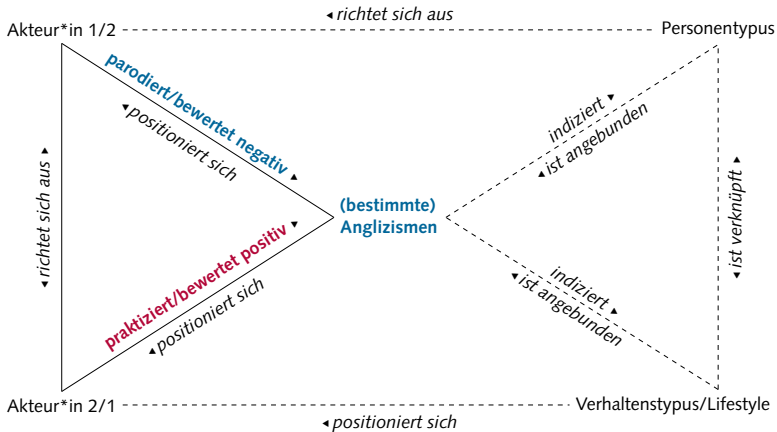
›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven



Metapragmatische Positionierung: Beispiel 3

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking: Die Mikro-Ebene

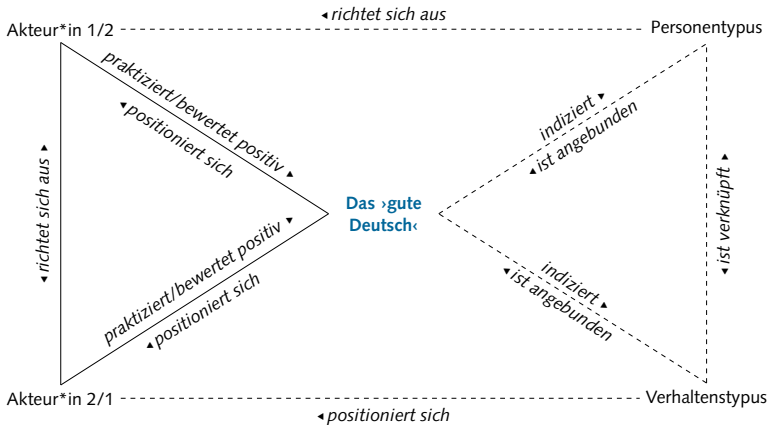
›Sprachideologie: Zwischen Mikro und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung: Die Makro-Ebene

›Stilisierung: Ideologie und Performanz

Metapragmatische Positionierung:
Ein Modell

Fazit und Perspektiven



Zentrale Forschungsfragen

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking‹:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie‹:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität‹ und
›Registrierung‹:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung‹:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Wie werden aus lokalen Variations- und Evaluationspraktiken ›Ideologien‹ (diskursive ›Registrierungsprozesse‹)?
- Wie wirken diskursive Rahmen auf lokale Praktiken, besonders im Fall kommunikativer Konflikte?
- Was passiert, wenn der Rahmen wechselt (Beispiel: Übersetzung)?

Forschungsfragen im Institutskontext

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Welche Rolle spielen registrierte Ideologien und evaluative Praktiken bspw.
 - in der institutionellen Kommunikation, insbesondere bei Kommunikationskonflikten?
 - in der Schüler*innen-Lehrer*innen und der Schüler*innen-Schüler*innen-Kommunikation?
 - in der Sprachpolitik, insbesondere in der Frage der Multilingualität und Plurizentrität?
 - in der akademischen Praxis?
- Wie lassen sich indexikalische Muster und Prozesse in diesen Bereichen ablesen, etwa aus
 - konversationsorientierten Mikroanalysen?
 - diskursorientierten Korpusanalysen?
 - biographischen Narrativen?
 - Ethnomodellierungen (Sprachraumkartierungen, Sprachenporträts usw.)?
 - sprachlichen und semiotischen Landschaften?

Forschungsfragen im Institutskontext

Sprachideologie und/als soziale Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Einleitung:
Zur Relevanz
des Themas

›Stancetaking:
Die Mikro-Ebene

›Sprachideologie:
Zwischen Mikro
und Makro

›Indexikalität und
›Registrierung:
Die Makro-Ebene

›Stilisierung:
Ideologie und
Performanz

Metapragmatische
Positionierung:
Ein Modell

Fazit und
Perspektiven

- Welche Rolle spielen registrierte Ideologien und evaluative Praktiken bspw.
 - in der institutionellen Kommunikation, insbesondere bei Kommunikationskonflikten?
 - in der Schüler*innen-Lehrer*innen und der Schüler*innen-Schüler*innen-Kommunikation?
 - in der Sprachpolitik, insbesondere in der Frage der Multilingualität und Plurizentrität?
 - in der akademischen Praxis?
- Wie lassen sich indexikalische Muster und Prozesse in diesen Bereichen ablesen, etwa aus
 - konversationsorientierten Mikroanalysen?
 - diskursorientierten Korpusanalysen?
 - biographischen Narrativen?
 - Ethnomodellierungen (Sprachraumkartierungen, Sprachenporträts usw.)?
 - sprachlichen und semiotischen Landschaften?

Beispiel: Dialekt/Standard

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Anhang: Weitere
Beispiele

Literatur

Direktor Schröders Lercherlschas, der zum Himmel stinkt

Das Gerede vom »kontaminierten Dialekt« ist schlicht und einfach nur dumm.

[. . .]

»Reaktionär« oder gar »faschistoid« und noch dazu damit »kontaminiert« (oberg'scheit!) ist eine solche Ansicht und Einstufung unseres – in meinem Fall oberösterreichischen, genauer: meines mühlviertlerisch-böhmerwäldlerischen – Dialektes nicht. Dass der Dialekt eine kostbare, identitätstiftende und sie bewahrende Sprachwelt ist, braucht man da wohl nicht noch extra zu betonen.

[. . .]

»Nein, danke schön!« – würde da auch der »Piefke« (und manche halten Direktor Schröder ob seiner Sprechweise für einen solchen) sagen.

[. . .]

Beispiel: Dialekt/Standard

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Anhang: Weitere
Beispiele

Literatur

Direktor Schröders Lercherlschas, der zum Himmel stinkt

Das Gerede vom »kontaminierten Dialekt« ist schlicht und einfach nur dumm.

[. . .]

»Reaktionär« oder gar »faschistoid« und noch dazu damit **»kontaminiert« (oberg'scheit!)** ist eine solche Ansicht und Einstufung unseres – in meinem Fall oberösterreichischen, genauer: meines mühlviertlerisch-böhmerwäldlerischen – Dialektes nicht. Dass der Dialekt eine kostbare, identitätstiftende und sie bewahrende Sprachwelt ist, braucht man da wohl nicht noch extra zu betonen.

[. . .]

»Nein, danke schön!« – würde da auch der **»Piefke« (und manche halten Direktor Schröder ob seiner Sprechweise für einen solchen)** sagen.

[. . .]

Beispiel: Dialekt/Standard (Forts.)

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Anhang: Weitere
Beispiele

Literatur

Und wissn S' eh, wie beliebt »die Saupreissn« bei den Bayern sind. Na, und selbstverständlich ist eine solche Grundhaltung »faschistoid«! Sagen S' doch das einmal den Bayern! Jetzt, da man übrigens »Bayrisch« wieder als Unterrichtsfach eingeführt hat, weil es wegen »Überfremdung« verloren zu gehen droht. Eben weil man erkannt hat, dass die eigene Sprache und Sprechweise – also die Mundart, der Dialekt – etwas kulturell Wertvolles ist und ihr Verschwinden ein großer Verlust wäre. So, jetzt habe ich diesen Lercherlschas doch viel zu aufwendig, weil unverdient kommentiert. Alles andere, das G'scheite dazu, hat sowieso schon Andreas Kirschhofer-Bozenhardt in seinem Gastkommentar gesagt. Na eben: An Lercherlschas brauchat ma jo ned amoi ignorieren.

Wiplinger, Peter Paul (2014). Direktor Schröders Lercherlschas, der zum Himmel stinkt. In: *Die Presse* (23. Apr.).

Beispiel: Dialekt/Standard (Forts.)

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Anhang: Weitere
Beispiele

Literatur

Und wissn S' eh, wie beliebt »die Saupreissn« bei den Bayern sind. Na, und selbstverständlich ist eine solche Grundhaltung »faschistoid«! **Sagen S' doch das einmal den Bayern!** Jetzt, da man übrigens »Bayrisch« wieder als Unterrichtsfach eingeführt hat, weil es wegen »Überfremdung« verloren zu gehen droht. Eben weil man erkannt hat, dass die eigene Sprache und Sprechweise – also die Mundart, der Dialekt – etwas kulturell Wertvolles ist und ihr Verschwinden ein großer Verlust wäre. So, jetzt habe ich diesen Lercherlschas doch viel zu aufwendig, weil unverdient kommentiert. Alles andere, **das G'scheite dazu**, hat sowieso schon Andreas Kirschhofer-Bozenhardt in seinem Gastkommentar gesagt. Na eben: **An Lercherlschas brauchat ma jo ned amoi ignoriern.**

Wiplinger, Peter Paul (2014). Direktor Schröders Lercherlschas, der zum Himmel stinkt. In: *Die Presse* (23. Apr.).

Graphische Ideologien

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Anhang: Weitere
Beispiele

Literatur

»Ich erhielt einen Brief von einem Verantwortlichen des Designer-Verbandes mit der Aufforderung zur Mitarbeit in einem Ausschuß.

Der Brief war in der 10 Punkt Avant Garde gesetzt, Blocksatz, sehr lange Zeilen, sehr große Löcher zwischen den Wörtern, ohne Durchschuß. Da habe ich lieber gleich abgesagt.«

.....
Willberg, Hans Peter/Forssman, Friedrich (2001). *Erste Hilfe in Typographie. Ratgeber für Gestaltung mit Schrift*. 3. Aufl. Mainz: Hermann Schmidt Verlag [zuerst: Mainz: Hermann Schmidt Verlag 1999], S. 78.

Graphische Ideologien

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Anhang: Weitere
Beispiele

Literatur

»Das Schild ›Air Snack‹ ist in Fraktur geschrieben. Trotzdem sind keine Nazis zu sehen.«

Scheffler, Andreas (2004). Tempelhof. Air Snack in Fraktur. In: *Berliner Zeitung* (4. Mai), S. 23.

- **Agha, Asif (2007).** *Language and Social Relations*. Cambridge: Cambridge University Press (Studies in the Social and Cultural Foundations of Language 24).
- **Androutsopoulos, Jannis (2011).** Die Erfindung ›des‹ Ethnolekts. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 164, S. 93–120.
- **Assmann, Aleida (1986).** ›Opting in‹ und ›opting out‹. Konformität und Individualität in den poetologischen Debatten der englischen Aufklärung. In: Hans Ulrich Gumbrecht (Hg.): *Stil. Geschichten und Funktionen eines kulturwissenschaftlichen Diskurselements*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp (stw 633), S. 127–143.
- **Blommaert, Jan (2005).** *Discourse. A critical introduction*. Cambridge: Cambridge University Press (Key topics in sociolinguistics).
- **Bucholtz, Mary/Hall, Kira (2006).** Language and identity. In: Alessandro Duranti (Hg.): *A Companion to Linguistic Anthropology*. Oxford/Cambridge: Blackwell (Blackwell Companions to Anthropology), S. 369–394.
- **Busch, Brigitta (2013).** *Mehrsprachigkeit*. Wien: Facultas (UTB 3774).

Literatur (Forts.)

- Du Bois, John W. (2007). The stance triangle. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 139–182.
- Eckert, Penelope (2008). Variation and the indexical field. In: *Journal of Sociolinguistics* 12/4, S. 453–476.
- Englebretson, Robert (Hg.) (2007). *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164).
- Gumperz, John J. (1982). *Discourse Strategies*. Cambridge: Cambridge University Press (Studies in Interactional Sociolinguistics 1).
- Jaffe, Alexandra (Hg.) (2009). *Stance. Sociolinguistic Perspectives*. New York: Oxford University Press (Oxford Studies in Sociolinguistics).
- Januschek, Franz (1989). Die Erfindung der Jugendsprache. In: Franz Januschek/Peter Schlobinski (Hgg.): *Thema »Jugendsprache«*. Osnabrück: Redaktion OBST (Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 41), S. 125–146.
- Johnstone, Barbara (2007). Linking dialect and identity through stancetaking. In: Robert Englebretson (Hg.): *Stancetaking in discourse. Subjectivity, evaluation, interaction*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (Pragmatics & Beyond, N. S. 164), S. 49–68.

Literatur (Forts.)

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Anhang: Weitere
Beispiele

Literatur

- Johnstone, Barbara/Andrus, Jennifer/Danielson, Andrew E. (2006). Mobility, Indexicality, and the Enregisterment of »Pittsburghese«. In: *Journal of English Linguistics* 34/2, S. 77–104.
- Labov, William (1971). The study of language in its social context. In: Joshua A. Fishman (Hg.): *Advances in the Sociology of Language*. Bd. 1. The Hague: Mouton, S. 152–216.
- Labov, William (1972). *Language in the inner city. Studies in the Black English vernacular*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press (Conduct and communication 3).
- Labov, William (2004). Quantitative Analysis of Linguistic Variation. In: Ulrich Ammon/Norbert Dittmar/Klaus J. Mattheier/Peter Trudgill (Hgg.): *Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft*. Bd. 1. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin/New York: de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 3.1), S. 6–21.
- Silverstein, Michael (1979). Language structure and linguistic ideology. In: Paul R. Cline/William Hanks/Carol Hofbauer (Hgg.): *The elements: A parasession on linguistic units and levels*. Chicago: Chicago Linguistic Society, S. 193–247.

Literatur (Forts.)

- Silverstein, Michael (1993). Metapragmatic discourse and metapragmatic function. In: John A. Lucy (Hg.): *Reflexive language. Reported speech and metapragmatics*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 33–58.
- Silverstein, Michael (2003). Indexical order and the dialectics of sociolinguistic life. In: *Language & Communication* 23/3–4, S. 193–229.
- Spitzmüller, Jürgen (2013). Metapragmatik, Indexikalität, soziale Registrierung. Zur diskursiven Konstruktion sprachideologischer Positionen. In: *Zeitschrift für Diskursforschung* 1/3, S. 263–287.
- Squires, Lauren (2010). Enregistering internet language. In: *Language in Society* 39, S. 457–492.
- Tagliamonte, Sali A. (2006). *Analysing Sociolinguistic Variation*. New York: Cambridge University Press (Key topics in sociolinguistics).
- Verschueren, Jef (2004). Notes on the role of metapragmatic awareness in language use. In: Adam Jaworski/Nikolas Coupland/Dariusz Galasiński (Hgg.): *Metalanguage. Social and Ideological Perspectives*. Berlin/New York: de Gruyter (Language, Power and Social Process 11), S. 53–73.
- Wells, J. C. (1982). *Accents of English*. Bd. 1. Cambridge: Cambridge University Press.

Zitierte Beispiele

Sprachideologie
und/als soziale
Positionierung

Jürgen Spitzmüller

Anhang: Weitere
Beispiele

Literatur

- Scheffler, Andreas (2004). Tempelhof. Air Snack in Fraktur. In: *Berliner Zeitung* (4. Mai), S. 23.
- Scholz, Kurt (2014). Aus dem Wörterbuch der Manager: Von A wie arrogant bis Z wie zynisch. In: *Die Presse* (25. März).
- Schurian, Andrea (2009). Yes we can. In: *Der Standard* (13. Nov.), S. 29.
- Willberg, Hans Peter/Forssman, Friedrich (2001). *Erste Hilfe in Typographie. Ratgeber für Gestaltung mit Schrift*. 3. Aufl. Mainz: Hermann Schmidt Verlag [zuerst: Mainz: Hermann Schmidt Verlag 1999].
- Wiplinger, Peter Paul (2014). Direktor Schröders Lercherlschas, der zum Himmel stinkt. In: *Die Presse* (23. Apr.).